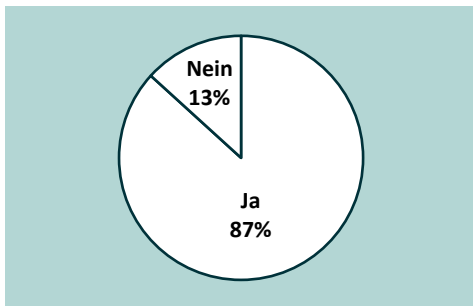


Frage 14: Das Baby soll innerhalb der ersten Stunde nach der Geburt an die Brust angelegt werden, um das Stillen anzuregen. War das bei dir der Fall?

Leitlinie 9.34 fordert auf: Mütter sollen ermutigt werden, das Kind so früh wie möglich an die Brust anzulegen, möglichst innerhalb der ersten Lebensstunde, um den Beginn des Stillens zu fördern.



707x ja – 108x nein

Ergebnis: Gemessen daran, dass die Mütter nach 2-3 Tagen nach Hause gehen und bekanntermaßen erst am 3. Tag der Milcheinschuss erfolgt, erscheint die Anbahnung einer sicheren Stillbeziehung als höchst wichtig. Nicht nur die Entwicklung des Mikrobioms beim Kind, die beste Versorgung des Babys mit allen Nährstoffen, die es braucht, ebenfalls die Vorbereitung einer gesunden Zahn- und Kieferentwicklung erfordern die Beachtung und Förderung des Stillens von der ersten Stunde an. Frauen sollten daher ohne Ausnahme Unterstützung und Beratung zum Stillen erfahren.

Empfehlung:

Der Stillserfolg zwischen Mutter und Kind wird nachhaltig verbessert durch folgende Umstände:

- Wenn möglich, sollte das Baby innerhalb der ersten 30 bis 60 Minuten nach der Geburt zum Stillen an den nackten Oberkörper der Mama angelegt werden.
- Die Mutter wird dankbar sein, wenn sie beim Anlegen des Kindes unterstützt wird.
- Ein Stillserfolg ist signifikant besser, wenn die Mutter nebst PartnerIn sich *vor* der Geburt über das Stillen gut informieren.
- Es genügt, wenn in den ersten Tagen das Kind angelegt wird, wenn es Hunger hat und das zeigt. So findet das Baby von Anfang an seinen eigenen Trink-Rhythmus.
- In den ersten Tagen wird die Vormilch (Kolostrum) in winzigen Mengen (so viel wie auf einen kleinen Teelöffel passt) gebildet. Die Vormilch wird zwar nur in kleinen Mengen gebildet, sie enthält jedoch hochwertige Nährstoffe.
- Es ist ganz normal, dass das Baby in den ersten Tagen an Gewicht verliert.
- Sollte die Mutter mit dem Kind im Krankenhaus verbleiben müssen, ist es wichtig, dass sie sicher mit dem Baby in einem Bett schlafen (Körperkontakt!) und jederzeit stillen kann, wenn das Baby es braucht.

- Die Mutter soll von der Hebamme dazu ermutigt werden, ihr Baby zu beobachten, um es gut kennenzulernen. So ist sie gut auf die Zeit zuhause vorbereitet.
- Zufüttern sollte nur auf medizinische Indikation erfolgen.

ACHTUNG! Wenn sich die Mutter beim Stillen zunehmend überfordert fühlt, kann das verschiedene Ursachen haben. Es können körperliche und auch seelische Überlastungen der Grund dafür sein. Die Mutter sollte darum Informationen und Kontaktdaten von Beratungsangeboten erhalten, für den Fall, dass sie Unterstützung benötigt. Sie sollte sich nach der Geburt ihres Kindes an ihre Hebamme wenden können.

kidsgo



GreenBirth e.V.